

Veranstaltung Nr. 19/04/162

Zusammenleben der Generationen: Herausforderung der Moderne oder Chance

- Zielgruppe:** Familien mit Kindern, ältere russischsprachige Migrantinnen und Migranten, Ehrenamtliche in der Familienbildungs- und Seniorenarbeit, alle Interessierten
- Termin:** Montag, 15. April 2019 – Sonntag, 21. April 2019
- Tagungsort:** Naturfreundehaus Bielefeld, Detmolder Str. 738, 33699 Bielefeld
- Tagungsleitung:** Ulrich Brinker, Diplom Soziologe
- Teammitwirkung:** Gabriele Meymann-Christians, Direktorin und Geschäftsführerin
Dr. Johannes Stefan Müller, Diplom Soziologe
- Tagungsgebühren:** 140,00 € für Seminarkosten, Unterkunft und Verpflegung

Inhalte:

Eingewanderte Familien sind stärker als andere Familien mit Veränderungsprozessen des gemeinsamen Alltags konfrontiert. Sie suchen nicht nur nach einer Antwort auf ihre Fragen der Generationenbeziehungen, sondern auch nach der Beantwortung ihrer Identitätsfragen. Sie stehen zwischen zwei Kulturen und der Herausforderung, Erziehungsvorstellungen und Familienleben in einem neuen Umfeld neu zu verorten.

Gute Beziehungen zwischen den Familiengenerationen sind ein hohes Gut in einer Gesellschaft. Sie zu bewahren, ist angesichts der demographischen Entwicklung ein wichtiges politisches Ziel. Das Seminar soll dazu beitragen, indem es sozialwissenschaftliches Wissen über Generationenverhältnisse in einer verständlichen Form bereitstellt. Die Teilnehmenden sollen darin unterstützt werden, mit den Anforderungen einer sich wandelnden familiären Wirklichkeit umzugehen.

Ziele:

Ziel der Veranstaltung ist, die Teilnehmenden dazu anzuregen, sich mit den Herausforderungen der modernen Lebensweise und Tradition auseinanderzusetzen und neue Impulse für die Entfaltung des Selbsthilfepotentials sowie der Partizipation zu geben. Kultur- und Mentalitätsunterschiede sowie mitgebrachte und häufig nicht erfüllte Erwartungen und Verhaltensregeln unterschiedlicher Gesellschaften sollen durchleuchtet werden, um die Teilnehmenden darin zu unterstützen, sich vor gesellschaftlicher Ausgrenzung zu schützen.